

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 49 (2007)
Heft: 280

Artikel: Kurzbesuch im Westen von Schweden
Autor: Vian, Walt R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag
Filmbulletin
 Hard 4, Postfach 68,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 226 05 55
 Telefax +41 (0) 52 226 05 56
 info@filmbulletin.ch
 www.filmbulletin.ch

Redaktion
 Walt R. Vian
 Redaktioneller Mitarbeiter:
 Josef Stutzer

Inserateverwaltung
 Filmbulletin, Kathrin Halter

Gestaltung, Layout und Realisation
 design-konzept
 Rolf Zöllig sgd ege
 Hard 10,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 222 05 08
 Telefax +41 (0) 52 222 00 51
 zoe@rolfzoellig.ch
 www.rolfzoellig.ch

Produktion
 Druck, Ausrüsten:
 Mattenbach AG
 Mattenbachstrasse 2
 Postfach, 8419 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 2345 252
 Telefax +41 (0) 52 2345 253
 office@mattenbach.ch
 www.mattenbach.ch

Versand:
 Brülisauer Buchbinderei AG,
 Wiler Strasse 73
 CH-9202 Gossau
 Telefon +41 (0) 71 385 05 05
 Telefax +41 (0) 71 385 05 04

Mitarbeiter dieser Nummer
 Sarah Stähli,
 Jürgen Kasten,
 Johannes Binotto,
 Gerhard Midding,
 Pierre Lachat,
 Marisa Buovolo,
 Doris Senn,
 Stefan Volk,
 René Müller,
 Thomas Basgier,
 Michael Sennhauser
 Illustration Kolumne:
 Gabriela Maier

Fotos
 Wir bedanken uns bei:
 Cineworx, Basel; trigon-film,
 Ennetbaden; Ascot-Elite
 Entertainment, Cinéma-
 théque suisse Dokumenta-
 tionsstelle Zürich, Filmcoopi,
 Frenetic Films, Look Now!
 Filmverleih, 20th Century
 Fox, Zürich; Fotoarchiv
 Filmmuseum Berlin Deutsche
 Kinemathek, Berlin; Berlinale
 Talent Campus; Arsenal
 Filmverleih, Tübingen;
 Tomonari Takao, Tokio

Vertrieb Deutschland
 Schüren Verlag
 Universitätsstrasse 55
 D-35037 Marburg
 Telefon +49 (0) 6421 6 30 84
 Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
 ahnemann@
 schueren-verlag.de
 www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
 Postamt Zürich:
 PC-Konto 80-49249-3
 Bank: Zürcher Kantonalbank
 Filiale Winterthur
 Konto Nr.: 3532-8-58 84 29.8

Abonnements
 Filmbulletin erscheint 2007
 neunmal.
 Jahresabonnement:
 CHF 69.- / Euro 45,-
 übrige Länder zuzüglich
 Porto

© 2007 Filmbulletin
 ISSN 0257-7852

Filmbulletin 49. Jahrgang
 Der Filmberater
 67. Jahrgang
 ZOOM 59. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur

Sektion Film (EDI), Bern



Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich

FACHSTELLE kultur KANTON ZÜRICH

Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 20 000.– oder mehr unterstützt.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsor-suche, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

In eigener Sache

Es kommt nicht alle Tage vor, dass die schwedische Botschaft in Bern in unserer Redaktion anruft. «Filmbulletin» wird durch das «Ministry for Foreign Affairs of Sweden» zusammen mit einer Handvoll anderer Journalisten – etwa von «Sight & Sound» in London oder «Cinemania» in Madrid – aus verschiedenen Ländern nach Göteborg zum dreissigsten Internationalen Film Festival eingeladen.

«Filmbulletin» betrachtet dies als Auszeichnung. Die Einladung wurde gerne angenommen.

Es kommt auch nicht alle Tage vor, dass unter den zahlreichen Bewerbungen aus aller Herren Länder für die «Berlinale Talent Press» eine einstige Praktikantin und derzeit freie Mitarbeiterin von «Filmbulletin» ausgewählt und zur Veranstaltung eingeladen wird.

«Filmbulletin» betrachtet auch dies als eine Auszeichnung.

Walt R. Vian

Kurzbesuch im Westen von Schweden

Das schwedische Außenministerium hat – wie wohl die meisten Außenministerien – auch eine Abteilung, die ausländische Gäste betreut. Die Dame, die sich mittlerweile mit dem Besuch des japanischen Kaisers im schwedischen Königshaus beschäftigt



tigt, welcher demnächst stattfinden soll, kümmert sich zwischendurch aber auch um Gäste, die weniger Aufmerksamkeit in den Medien finden als ein gekröntes Haupt. Marie Hadd unterbreitete ihren Vorgesetzten die Idee, außer nur wichtige Politiker und bedeutende Wirtschaftsbosse nach Schweden einzuladen, auch im Bereich der Kultur aktiv zu werden. Ihr Vorschlag, für den Bereich des Films einige ausgewählte Gäste zum internationalen Filmfestival in Göteborg einzuladen, konnte in diesem Jahr zum zweiten Mal realisiert werden. Die westliche Region Schwedens, in der Göteborg liegt, hat sich aber auch zu einem bedeutenden Zentrum der nordischen Filmproduktion entwickelt – Film im Westen: «Film i Väst».

Zwei Stunden nach der Landung Nachtessen der speziellen Gäste aus Tokio, Mexiko, St. Petersburg, London, Wien, Madrid und Winterthur mit den Verantwortlichen des Festivals, unter anderem der künstlerischen Leiterin Jannike Åhlund. Göteborg beheimatet das älteste und grösste Filmfestival Skandinaviens. Jedes Jahr werden inzwischen rund 450 Filme aus etwa sechzig Ländern gezeigt und mehr als hunderttausend Zuschauer erwartet. Dieses Jahr sollen mindesten zweitausend Eintrittskarten mehr verkauft werden sein als im Vorjahr. Die Zahl der akkreditierten Journalisten und professionellen Besucher aus der Filmindustrie

wird mit etwa 1800 beziffert. «Göteborg» ist definitiv ein Publikumsfestival und richtet sich vor allem an die lokale Bevölkerung. Auch wenn gross die ominösen drei Buchstaben «V. I. P.» auf dem Festivalpass stehen, beeindruckt dies keinen der Türsteher: zahlende Besucher haben Vorrang, Gäste sollen sich hinten in der meist langen Warteschlange anstellen und abwarten, ob noch ein Plätzchen für sie übrig bleibt.

Gerade mal acht von den gezeigten Filmen standen im Wettbewerb um den «Nordic Film Award». Zum ersten Mal dagegen wurde der «Ingmar Bergman International Debut Award» vergeben, für den im Rahmen des Festivals fünf Erstlingsfilme nominiert waren. Der Preis besteht bemerkenswerterweise aus der Teilnahme an der «Bergman Woche» in Färö im Sommer 2007 und einem gravierten Stein von Bergmans eigenem Strand auf Färö. Bergman war zunächst wenig begeistert vom Spektakel einer Bergman-Woche, die das Festival in Ausweitung seiner Aktivitäten im Sommer auf Färö kreierte, schnupperte dann aber – entgegen seinem Schwur – doch mal rein und beteiligte sich letztes Jahr schliesslich mit Vergnügen an den Gesprächen und Seminaren über seine und andere Filme in der dritten Ausgabe dieser Bergman-Woche, an der auch Ang Lee und James Shamus zu Gast waren. Offenkundig gelang es Jannike im Laufe der Jahre, Bergman zu überzeugen, seinen Namen für einen Preis zur Verfügung zu stellen, um den sich junge Filmschaffende, die ein experimentelles oder dynamisches Bewusstsein für die filmischen Ausdrucksformen zeigen, bewerben können. «Der Preis soll junge Filmemacher ermutigen, sich mit wirklich wichtigen Sachverhalten zu beschäftigen, in einer Zeit», so Bergman: «when the film industry more and more has taken on the shape and form of a butchery and fornication business».

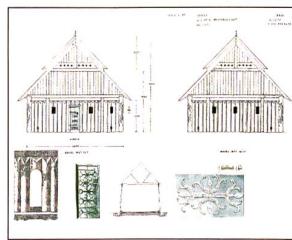
Frühstück mit Louise Martin, «Production and Education Adviser» der lokalen Filmförderung, von «Film i Väst» und den Trollhättan Studios. Regionalisierung war eines der Leitmotive der schwedischen Filmproduktion im letzten Jahrzehnt. Einundzwanzig regionale Filmzentren sind entstanden und haben das Filmschaffen revitalisiert. Die grössten Produktionszentren ha-

ben neben Infrastrukturen für die Produktion auch Filmstudios aufgebaut. Neben städtischen und regionalen Zu- schüssen erhält der Fonds auch Gelder vom «EU structure funding». Sechzig Millionen schwedische Kronen (rund zwölf Millionen Franken) stehen «Film i Väst» zur Verfügung. Regionale Filmförderung kann beantragt werden, wer aus der Region stammt oder mindestens einen schwedischen Co-Produzenten hat und bereit ist, wenigstens hundert-fünfzig Prozent der Fördersumme in der Region auszugeben.

Empfang durch die Produktionsleiterin von ARN, Madeleine Ekman, im Produktionsstudio von «Film i Väst» in



Trollhättan. ARN ist das grösste Filmprojekt, das bisher in Schweden in Angriff genommen wurde. Geplant sind vier Fernsehserien von neunzig Minuten, zwei Spielfilme für den skandinavischen Markt und ein Spielfilm für den internationalen, welche die Geschichte der Entstehung des schwedischen Königreichs im zwölften Jahrhundert nach der «Götaland-Trilogie» von Jan Guillou erzählen. Die Equipe dreht gerade in Marokko, und die Vorbereitungen für die Aufnahmen in den Studios laufen auf Hochtouren. Sets für die historischen Gebäude werden



gebaut. Ein Spezialist wurde aus Pine- wood zugezogen – die Weiterbildung für schwedische Dekorbildner erfolgt

so nebenher, und die junge Schreinerlehrtochter ist ganz begeistert über ihre Tätigkeit im Filmstudio. Einige der hier gebauten historischen Holzhäuser sollen an landschaftlich geschützten Orten aufgestellt und nach den Dreharbeiten als Freilicht-Museen zugänglich gemacht werden.

Ein altes Fabrikgelände, das grosse Zeiten gesehen hat, als 1920 tausend Dampflokomotiven von der Sowjetunion bestellt wurden – die bis 1924 tatsächlich gelieferten fünfhundert Lokomotiven wurden mit 56 Tonnen Gold bezahlt. Ein altes Fabrikgelände aber, das leer gestanden hat, seit die Giesserei und die Schmiede dicht gemacht wurden, nachdem sich der Markt von Schienenfahrzeugen in den siebziger Jahren gesättigt hat und die Fabrikation von Lokomotiven eingestellt wurde. Große, leerstehende Hallen – eigentlich wie geschaffen, um ein Filmstudio einzurichten und darin Filme zu drehen. Die Idee – so wird beim Empfang im Stadthaus von Trollhättan unumwunden eingeräumt – wäre aber kaum auf Unterstützung gestossen, wären nicht gerade in der ansässigen Autoindustrie auch noch ein paar tausend Arbeitsplätze stillgelegt worden. Neue Arbeitsplätze also sollten her, und «Neue Technologien» lautete auch hier das Zauberwort. 1992 wurde «Film i Väst» gegründet. 1998 mit dem internationalen Erfolg des in den Studios von Trollhättan gedrehten FUCKING AMAL der Durchbruch erzielt. Die Halle, in der Lars von Trier DOGVILLE drehte, heisst heute auf dem Werkgelände «Dogville-Halle». Das Gebäude schräg gegenüber «Manderley-Halle». Im Stadthaus von Trollhättan hat die Filmindustrie Priorität erhalten. Die PR-Abteilung preist Trollhättan als Filmhauptstadt von Schweden an, und die Autoindustrie hat ihre Forschungsabteilung in die Stadt zurückverlegt. Ein «virtual reality studio» für Produkt- und Designkonzepte in einer 3-D-Umgebung und zeitgemäße Filmproduktion lassen die Hoffnung auf Synergie aufkeimen. Nicole Kidman ist der Star unter den Stars des «Walk of fame», der auf einer Quartierstrasse der Stadt mit 53 000 Einwohnern eingerichtet wurde und Touristen etwas vom Glamour vermitteln soll, der die 70 km nördlich von Göteborg gelegene Stadt durchwirkt

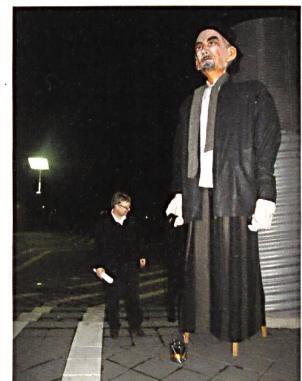
– die mittlerweile auch schon mal als Tollywood bezeichnet wird.

Eröffnung des «Nordic Film Market» mit einem «Buffet Dinner». Der Markt ist in einer Grösse, die von der



Anzahl der gezeigten Filme und der beteiligten Leute überblickbar bleibt. In diesem Markt sind auch Filme zu sehen, die vor einem Jahr vorgestellt wurden sind, und es werden Projekte vorgestellt, die nächstes Jahr fertiggestellt sein sollten. Beispielsweise wird in einer rund halbstündigen Präsentation über die Story von «Maria Larsson's everlasting Moment», die Gestaltungsabsichten von Jan Troell und den Stand der Produktionsplanung berichtet. Information über und Marketing für Produkte, die in der Pipeline sind.

Bei der Preisverleihung der dreisigsten Ausgabe des «Göteborg International Film Festival» an der Abschlussparty tritt dann rechtzeitig zur Übergabe des «International Ingmar Bergman



Debut Award» der Meister himself – draussen vor den Fenstern – in seiner ganzen Grösse in Erscheinung.

Walt R. Vian